

Betriebs- und Installationsanleitung

**Doppel-Induktionsschleifendetektor
D-IDX 4E 24**



1	Wichtige Informationen vorab.....	2
1.1	Allgemeines zu dieser Anleitung.....	2
1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	2
1.3	Sicherheitshinweise.....	2
2	Gerätebeschreibung	3
2.1	Funktionsprinzip	3
2.2	Bedien- und Anzeigeelemente.....	4
2.2.1	"Frequenz" (Arbeitsfrequenz und Relais-Schaltmodus)	4
2.2.2	"Empfindlichkeit"	4
2.2.3	"Reset-Taste"	4
2.2.4	Anzeigeelemente	4
2.3	Relais-Schaltausgang.....	5
2.3.1	Funktion 5	5
2.3.2	Schaltmodi	5
2.4	Fehlermeldungen.....	6
2.5	Inbetriebnahme.....	6
2.5.1	Montage 6	6
2.5.2	Anschlussbelegung, Verdrahtung.....	6
2.5.3	Abgleich 7	6
2.6	Technische Daten.....	7
3	Induktionsschleifen	8
3.1	Vorgehen beim Verlegen.....	8
3.2	Regeln für die Herstellung und den Betrieb	8

1 Wichtige Informationen vorab

1.1 Allgemeines zu dieser Anleitung

Diese Anleitung beschreibt die Installation, Inbetriebnahme und Bedienung des Gerätes. Sie enthält wichtige Hinweise für eine sachgerechte Installation und den Betrieb des Gerätes, sowie zur Vermeidung von Gefahren. Dazu ist es notwendig, diese Anleitung, insbesondere den Abschnitt mit den Sicherheitshinweisen, vorab gründlich zu lesen.

Die Anleitung ist Bestandteil des Produkts und muss zum Umgang mit diesem Gerät (Installation, Inbetriebnahme, Bedienung, Instandhaltung) für den entsprechenden Personenkreis jederzeit einsehbar hinterlegt sein.

Zu keinem Zeitpunkt dürfen Abschnitte aus diesem Handbuch entfernt werden. Eine fehlende Anleitung oder fehlende Seiten müssen bei Verlust umgehend ersetzt werden.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Induktionsschleifendetektor "D-IDX 4E" ist ausschließlich vorgesehen für die berührungslose Anwesenheitserkennung von metallischen Objekten (i.A. Fahrzeuge), die sich über den angeschlossenen Leiterschleifen befinden oder bewegen. Jeder davon abweichende Gebrauch entspricht nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung.

Das Gerät darf nur an Orten montiert werden, an denen es keinem direkten Einfluss von Flüssigkeiten (z.B. Niederschläge) ausgesetzt ist. Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden.

UNICONTROL-Schleifendetektoren werden nach den allgemein anerkannten technischen Standards der Elektronikindustrie gefertigt und geprüft. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung sind die Geräte betriebssicher. Für Schäden, die durch nicht bestimmungsgemäße Verwendung entstehen, übernimmt die UNICONTROL Electronic GmbH keine Haftung.

1.3 Sicherheitshinweise

Lesen Sie die nachfolgenden Sicherheitshinweise gewissenhaft und befolgen Sie diese. Sie dienen der eigenen Sicherheit sowie der Sicherheit von anderen Personen und helfen Schäden am Gerät und an externen Elementen zu vermeiden.

Beachten Sie bitte unbedingt die folgenden Sicherheitshinweise:

WARNUNG: Netzspannung (100 – 240 V~, 50/60 Hz) kann schwere Brandverletzungen verursachen und bei unvorsichtigem Verhalten lebensgefährlich sein!

- Unterbrechen Sie alle Netzspannungszuleitungen (ggf. Anschlüsse am Schaltausgang) bevor Sie am Gerät arbeiten.
- Aufgrund von Fehlbedienung, fehlerhafter Installation, Konfiguration, Inbetriebnahme oder unsachgemäßer Wartung bzw. Instandsetzung können
 - Gefahr für Leib und Leben des Bedieners oder von Nutzern der Anlage,
 - Schäden an Geräten und anderen Sachwerten des Betreibers und
 - Fehlfunktionen des Gerätes oder der Anlage entstehen.
- Alle Personen, die mit der Installation, Inbetriebnahme, Bedienung, Wartung und Instandhaltung des Gerätes zu tun haben müssen:
 - entsprechend qualifiziert sein,
 - diese Betriebsanleitung gelesen haben und sie genau beachten,
 - die anerkannten Regeln für Arbeitssicherheit einhalten.
- Das Gerät darf nur von einer elektrotechnischen Fachkraft installiert und in Betrieb genommen werden. Arbeiten an elektrischen Teilen müssen von ausgebildeten Elektrofachkräften VDE-gerecht ausgeführt werden.
- Nach der Inbetriebnahme muss die einwandfreie Funktion der gesamten Anlage überprüft werden.
- Wenn Beschädigungen an Gehäuse, Steckverbindern, Kabeln (geknickt, gequetscht) usw. festgestellt werden, ist die Stromversorgung sofort zu unterbrechen und das Gerät gegen erneute Inbetriebnahme zu sichern.

- Das Gerät ist gegen das Eindringen von Flüssigkeiten in das Geräteinnere zu schützen. Falls es dennoch dazu kommen sollte, ist die Stromversorgung sofort zu unterbrechen und das Gerät gegen erneute Inbetriebnahme zu sichern.
- Der Betreiber der Anlage, in der dieses Gerät zum Einsatz kommt, muss sicherstellen, dass die gewählte Betriebsart nicht zu Schäden an Material oder zur Gefährdung von Personen führt.
- Alle für den Betrieb der Anlage notwendigen Schutz- und Sicherheitseinrichtungen müssen vorhanden und funktionsfähig sein.
- Alle Störungen, die die Sicherheit der Benutzer oder weiterer Personen beeinträchtigen, müssen umgehend behoben werden.
- Diese Anleitung muss am Einsatzort des Gerätes ständig verfügbar sein.

2 Gerätebeschreibung

2.1 Funktionsprinzip

Mit Hilfe von zwei im Boden verlegten Leiterschleifen (Induktionsschleifen) kann der Schleifendetektor "D-IDX 4E" die Anwesenheit und die Bewegungsrichtung von metallischen Objekten detektieren. Die Standardanwendung für das System ist die Erkennung von Fahrzeugen.

Die im Boden verlegte Leiterschleife entspricht einer Induktivität ohne Eisenkern. Sie ist Teil eines elektrischen Schwingkreises, der in Abhängigkeit der Induktivität der Schleife mit einer bestimmten Frequenz schwingt. Beim Überfahren der Schleife mit einem Fahrzeug verursachen dessen Metallteile eine Änderung der Schleifeninduktivität und damit auch eine Änderung der Frequenz des Schwingkreissignals. Überschreitet die Frequenzänderung einen voreingestellten Schwellwert (Empfindlichkeitsschwelle), wird die Induktionsschleife als belegt bewertet und ein integriertes Relais schaltet.

Die Empfindlichkeitsschwelle lässt sich am Gerät einstellen. Sie legt fest, ab welchem Ausmaß der Frequenzänderung eine Induktionsschleife als belegt bewertet wird. Die Empfindlichkeit sollte immer dem Anwendungsfall entsprechend angepasst sein.

Langsames Variieren der Schleifeninduktivität, verursacht durch den Einfluss von Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen, wird automatisch kompensiert.

Als Auswertungsergebnis zum Belegungszustand der beiden Induktionsschleifen liefert der Schleifendetektor Signale in Form von zwei miteinander verketteten, potenzialfreien Relais-Einschaltkontakten (siehe "2.3 Relais-Schaltausgang"). Sie ermöglichen das Schalten von externen Geräten in Abhängigkeit vom Belegungszustand der Induktionsschleifen oder die Weitergabe der Belegungsinformation an eine übergeordnete Steuerung. Die Schaltweise der Relais ist abhängig vom eingestellten Betriebsmodus. Die roten LEDs "Funktion" zeigen den Belegungszustand der Induktionsschleifen unabhängig vom Relais-Schaltmodus an.

Vor seiner Verwendung muss der Induktionsschleifendetektor zunächst auf die Verhältnisse bei unbelegten Induktionsschleifen abgeglichen werden, was nachfolgend als Referenz für die Erkennung von Objekten verwendet wird. Dieser Abgleichvorgang wird durch Drücken der "Reset"-Taste eingeleitet (siehe "2.5.3 Abgleich").

Mit dem Doppel-Induktionsschleifendetektor "D-IDX 4E" können verschiedene Steuerungsaufgaben gelöst werden. Hierzu zählen z.B. das Öffnen von Toren, das Steuern von Schranken und Ampeln, Anwesenheitskontrolle bzw. Leerplatzüberwachung, Fahrzeugzählung, Richtungserkennung usw.

Die Induktionsschleifen sind nicht im Lieferumfang enthalten. Ihre Herstellung, Gestaltung und der Einbau im Untergrund muss vom Anwender selbst entsprechend den technischen Anforderungen ausgeführt werden (siehe "3 Induktionsschleifen").

2.2 Bedien- und Anzeigeelemente

2.2.1 "Frequenz" (Arbeitsfrequenz und Relais-Schaltmodus)

Mit dem Drehschalter "Frequenz" kann eine von vier möglichen Arbeitsfrequenzen für die Induktionsschleifen und einer von vier möglichen Relais-Schaltmodi ausgewählt werden.

Frequenz : Die Arbeitsfrequenz wird gewählt, indem man die gewünschte Frequenzeinstellung entweder im Bereich "A", "B", "C" oder "D" vornimmt. In allen vier Bereichen gelten die gleichen Möglichkeiten zur Frequenzeinstellung.

Befinden sich in der Nähe der beiden Induktionsschleifen des Detektors noch weitere Induktionsschleifen anderer Detektoren, müssen alle bei unterschiedlichen Arbeitsfrequenzen betrieben werden.

Haben alle Induktionsschleifen die gleiche Geometrie, kann man mit dem Drehschalter "Frequenz" einfach unterschiedliche Arbeitsfrequenzen bei den einzelnen Induktionsschleifendetektoren einstellen.

Bei unterschiedlichen Schleifengeometrien ist zu testen, ob sich die Induktionsschleifen gegenseitig beeinflussen, und dann die Schalterstellung anzupassen.

Beim Doppel-Induktionsschleifendetektor "D-IDX 4" können die Arbeitsfrequenzen der angeschlossenen Induktionsschleifen zwar nicht unabhängig voneinander eingestellt werden, da jedoch die beiden Induktionsschleifen vom Detektor im Multiplexverfahren betrieben werden, sind sie nur alternierend aktiv und können sich nicht gegenseitig beeinflussen bzw. stören.

Relais-Schaltmodus : Der Relais-Schaltmodus (siehe "2.3.2 Schaltmodi") wird festgelegt durch die Wahl des Bereichs "A", "B", "C" oder "D", in dem die Arbeitsfrequenz für die Induktionsschleifen eingestellt wird.

! Nach einer Änderung am Drehschalter "Frequenz" muss immer ein Abgleich folgen!
Anderenfalls ist keine korrekte Funktion des Schleifendetektors möglich.

2.2.2 "Empfindlichkeit"

Die Empfindlichkeit zum Erkennen von Objekten wird mit den zugeordneten beiden Drehschaltern "Empfindlichkeit" eingestellt. Steht die Markierung der Achse oben bei "1", ist die geringste Empfindlichkeit eingestellt. Durch Drehen im Uhrzeigersinn kann man die Empfindlichkeit erhöhen.

Da die passende Empfindlichkeit von vielen Faktoren abhängt, kann die erforderliche Einstellung nur durch einen Test bestimmt werden. Die Empfindlichkeitsstufe soll nur so hoch eingestellt werden, wie es zum sicheren Erkennen des (kleinsten) Objekts erforderlich ist. Ist die Empfindlichkeit sehr hoch eingestellt, reagiert der Detektor u.U. ungewollt auf bewegte Objekte in der Umgebung, die eigentlich nicht erkannt werden sollen.

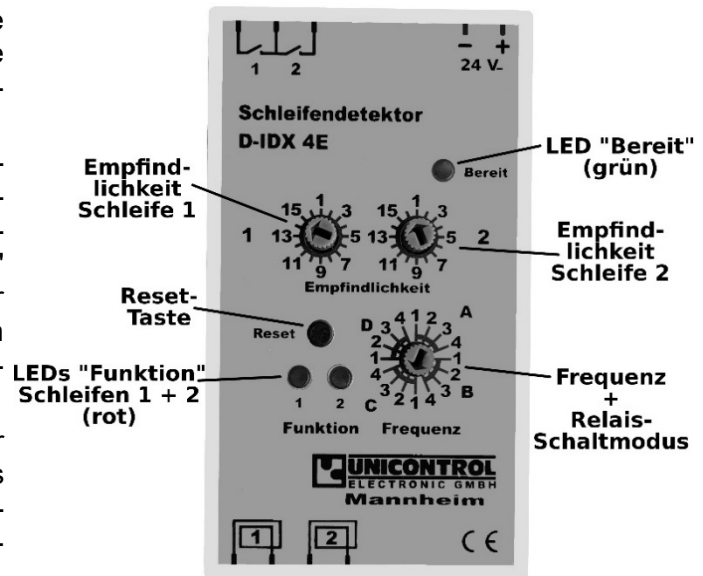
2.2.3 "Reset-Taste"

Kurzes Drücken der "Reset"-Taste startet den Abgleichvorgang (siehe "2.5.3 Abgleich").

Während des Abgleichvorgangs darf die Induktionsschleife nicht belegt sein. Die Abgleichdauer beträgt ca. 10 – 20 s.

2.2.4 Anzeigeelemente

LED "Bereit" : Die grün leuchtende LED "Bereit" zeigt an, dass die geräteinterne Betriebsspannung ansteht und das Gerät in Betrieb ist.



LEDs "Funktion": Die roten LEDs "Funktion 1" und "Funktion 2" haben folgende Anzeigefunktionen:

- **Normalbetrieb:** Während des Normalbetriebs zeigen die LEDs den Belegungszustand der jeweiligen Induktionsschleife an:
 - Induktionsschleife nicht belegt $\Rightarrow$ die LED ist aus.
 - Induktionsschleife belegt $\Rightarrow$ die LED leuchtet.
- **Abgleich:** Während des Abgleichs blinken die LEDs langsam. Ist der Arbeitspunkt gefunden, gehen die LEDs in Dauerlicht über. Jetzt prüft der Schleifendetektor, ob der Arbeitspunkt stabil ist. Nach Ende des Abgleichvorgangs gehen die LEDs aus und das Gerät ist betriebsbereit.
Während des gesamten Vorgangs dürfen die Induktionsschleifen nicht belegt sein.
- **Fehlermeldungen:** Wird beim Abgleichen oder während des Betriebes ein Fehler erkannt, blinken die roten LEDs "Funktion" in verschiedenen Mustern (siehe "2.4 Fehlermeldungen").

2.3 Relais-Schaltausgang

2.3.1 Funktion

Als Auswertungsergebnis zum Belegungszustand der beiden Induktionsschleifen liefert der Schleifendetektor Signale in Form von zwei miteinander verketteten, potenzialfreien Relais-Einschaltkontakten. Sie ermöglichen das Schalten von externen Geräten in Abhängigkeit vom Belegungszustand der Induktionsschleifen oder die Weitergabe der Belegungsinformation an eine übergeordnete Steuerung.

Für den Belegungsfall der Schleifen sind vier unterschiedliche Schaltmodi auswählbar (siehe "2.3.2 Schaltmodi").

- Relais aus: Die Kontakte "C" und "1" bzw. "C" und "2" sind offen.
- Relais an: Die Kontakte "C" und "1" bzw. "C" und "2" sind miteinander verbunden.



Wird eine induktive Last am Schaltausgang angeschlossen, muss diese Last elektrisch entstört werden, um einer Beschädigung der Relaiskontakte vorzubeugen.

2.3.2 Schaltmodi

Die Schaltweise der Relais bei Belegung ist abhängig vom eingestellten Schaltmodus. Der Relais-Schaltmodus wird festgelegt durch die wahlweise Benutzung entweder des Bereiches "A", "B", "C" oder "D" für die Frequenzeinstellung der Induktionsschleifen.

Bereich "A": Das Relais der belegten Schleife schaltet ein und bleibt eingeschaltet, solange die Schleife belegt ist (gleiche Funktion wie bei der jeweiligen roten LED "Funktion").

Bereich "B": Das Relais 1 schaltet ein, wenn eine oder beide Schleifen belegt sind. Das Relais 2 ist nach dem Abgleich und wenn kein Fehler erkannt wurde, dauerhaft eingeschaltet. Besteht eine Fehlersituation, ist Relais 2 aus.

Bereich "C": Richtungserkennung:

Vorwärts: Beim Belegen der Schleife 1 und danach zusätzlich von Schleife 2, schaltet das Relais 1 ein.

Rückwärts: Beim Belegen der Schleife 2 und danach zusätzlich von Schleife 1, schaltet das Relais 2 ein.

Bereich "D": Beim Belegen einer oder beider Schleifen schaltet das zugeordnete Relais für 0,5 s ein (Impuls).

Die "Funktion"-LEDs zeigen den Belegungszustand der zugeordneten Schleife unabhängig vom eingestellten Schaltmodus an.

Wichtig: Nach jeder Änderung am Drehschalter "Frequenz" muss der Taster "Reset" betätigt werden, um einen Abgleichvorgang durchzuführen.

2.4 Fehlermeldungen

Wird beim Abgleich oder während des Betriebs ein Fehler erkannt, blinkt die rote LED "Funktion 1" bzw. "Funktion 2" wiederholend in verschiedenen, fehlerspezifischen Mustern folgendermaßen:

Aktivität der LED "Funktion"	Fehler
Schnelles Blinken	Es wurde ein Leitungsbruch $\Rightarrow$ Induktionsschleife und An- oder Kurzschluss bei der Induktionsschleife erkannt.
1-mal kurz blinken, dann 1 s Pause	Die eingestellte Arbeitsfrequenz ist zu niedrig. $\Rightarrow$ Höhere Arbeitsfrequenz einstellen (Drehschalter "Frequenz" nach rechts drehen).
2-mal kurz blinken, dann 1 s Pause	Die eingestellte Arbeitsfrequenz ist zu hoch. $\Rightarrow$ Niedrigere Arbeitsfrequenz einstellen (Drehschalter "Frequenz" nach links drehen).
3-mal kurz blinken, dann 1 s Pause	Das Schleifensignal ist nicht stabil. $\Rightarrow$ Verlegung der Induktionsschleife kontrollieren.
4-mal kurz blinken, dann 1 s Pause	Der Messbereich wurde überschritten. $\Rightarrow$ Anzahl der Schleifenwindungen überprüfen.

2.5 Inbetriebnahme

2.5.1 Montage

Das Gerät ist vorgesehen für die Montage auf einer Tragschiene TS35. Bezüglich des Montageortes für den Induktionsschleifendetektor ist folgendes zu beachten:

- Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Zonen betrieben werden.
- Das Gerät darf nur an Orten montiert werden, an denen es keinem direkten Einfluss von Flüssigkeiten (z.B. Niederschläge) ausgesetzt ist.
- Das Gerät sollte nicht in Bereichen montiert werden, wo es starker Zugluft oder dem Einfluss von Heizgebläsen ausgesetzt ist.

2.5.2 Anschlussbelegung, Verdrahtung

Induktionsschleife	Die Induktionsschleifen sind an der vierpoligen Schraubklemme unten links anzuschließen. Die Polung ist vertauschbar.
Schaltausgang	Die Relais-Einschaltkontakte sind über die dreipolige Schraubklemme oben links zugänglich. Das Schalten der Relais bei Belegung ist abhängig vom ausgewählten Schaltmodus (siehe "2.3.2 Schaltmodi"). Relais aus: Die Kontakte "C" und "1" bzw. "C" und "2" sind nicht verbunden. Relais an: Die Kontakte "C" und "1" bzw. "C" und "2" sind miteinander verbunden.
Versorgungsspannung	Die Versorgungsspannung (24 V _{DC}) wird rechts oben, an den mit "+" und "-" gekennzeichneten Klemmen angeschlossen.



Induktionsschleifen

2.5.3 Abgleich

Durch den Abgleichvorgang erfasst der Induktionsschleifendetektor die Verhältnisse bei unbelegten Induktionsschleifen als Referenz. Objekte über den Induktionsschleifen können dann anhand der durch sie bewirkten Abweichung von der Referenz erkannt werden.

Für den Abgleich sollen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- **Wichtig!** Die Induktionsschleifen dürfen nicht belegt sein! Während des gesamten Abgleichvorgangs darf keine Veränderung bei den Schleifen stattfinden.
- Vor dem Abgleichen die vorgesehene Arbeitsfrequenz und den Relais-Schaltmodus einstellen.

Abgleichen:

1. Der Abgleichvorgang wird gestartet durch kurzes Drücken der "Reset"-Taste.
2. Die roten LEDs "Funktion" blinken langsam, während der Schleifendetektor seinen Arbeitspunkt einstellt.
3. Ist der Arbeitspunkt gefunden, gehen die LEDs "Funktion" in Dauerlicht über. Nun kontrolliert der Detektor, ob der Arbeitspunkt stabil ist. Während dieser Zeit darf noch keine Veränderung bei den Schleifen stattfinden.
4. Nach Ende des Abgleichvorgangs gehen die LEDs "Funktion" aus und das Gerät ist betriebsbereit.
Im Falle eines Fehlers würden die LEDs "Funktion" in unterschiedlichen Darstellungsarten blinken (siehe: "2.4 Fehlermeldungen").

Der Abgleichvorgang dauert ca. 10 – 20 s.

2.6 Technische Daten

Parameter	Sym.	Bedingungen		min	typ	max	Einheit	
Betriebsspannung	U _V	DC		18	24	30	V _{DC}	
Leistungsaufnahme	P _V	18V _{DC} ≤ U _V ≤ 30V _{DC}			2,5	3	VA	
Empfindlichkeit		relative Induktivitätsänderung		3 • 10 ⁻⁵				
Anschluss- querschnitt	Ø	feindrähtig (flexibel)	ohne Aderendhülse	0,2		2,5	mm ²	
			mit Aderendhülse	0,25		2,5	mm ²	
Abisolierlänge					6		mm	
Schaltausgang, Relaiskontakte		ohmsche Last (induktive Las- ten entstören)	Schaltspannung	AC		230	250	V _{AC}
				DC		24	30	V _{DC}
			Schaltstrom	AC			8	A
			(ext. absichern)	DC			4	A
Umgebungs- temperatur	T _F	in Funktion		-15	+20	+50	°C	
	T _L	bei Lagerung		-20		+60	°C	
Gehäuse	B	Montage auf Trag- schiene	Breite			45		mm
	H		Höhe			76		mm
	T		Tiefe	ohne Schutzdeckel		110		mm
				mit Schutzdeckel		125		mm
		Material		ABS				
		Schutzart		IP44 / DIN EN 60529				
		Farbe		Lichtgrau, ähnl. RAL 7035				
		Befestigung, Montage		auf Tragschiene TS35 Nach DIN EN 60715				

3 Induktionsschleifen

3.1 Vorgehen beim Verlegen

Die Induktionsschleifen dienen als Sensorelemente für den Doppel-Induktionsschleifendetektor "D-IDX 4E". Sie werden hergestellt durch in mehreren Windungen in Fugen im Bodenbelag eingebrachte Drahtschleifen, die durch eine Vergussmasse fixiert sind.

Zum Herstellen der Induktionsschleifen ist kein Spezialdraht erforderlich. Als Schleifendraht kann flexible, isolierte Kupferlitze verwendet werden (z.B. LIYV 1,5 mm²).

Die Fugen im Straßenbelag können mit Fugenschneidern eingefräst werden. An den Ecken sollten Schrägfugen im Winkel von 45° gefräst werden. Die Schnitte müssen sich hierbei so überlappen, dass gleiche Tiefe entsteht. Dadurch ist das Verlegen des Schleifendrahtes mit einer Rundung möglich, um ihn mechanisch nicht zu stark zu beanspruchen.

Fugenbreite : 10 mm

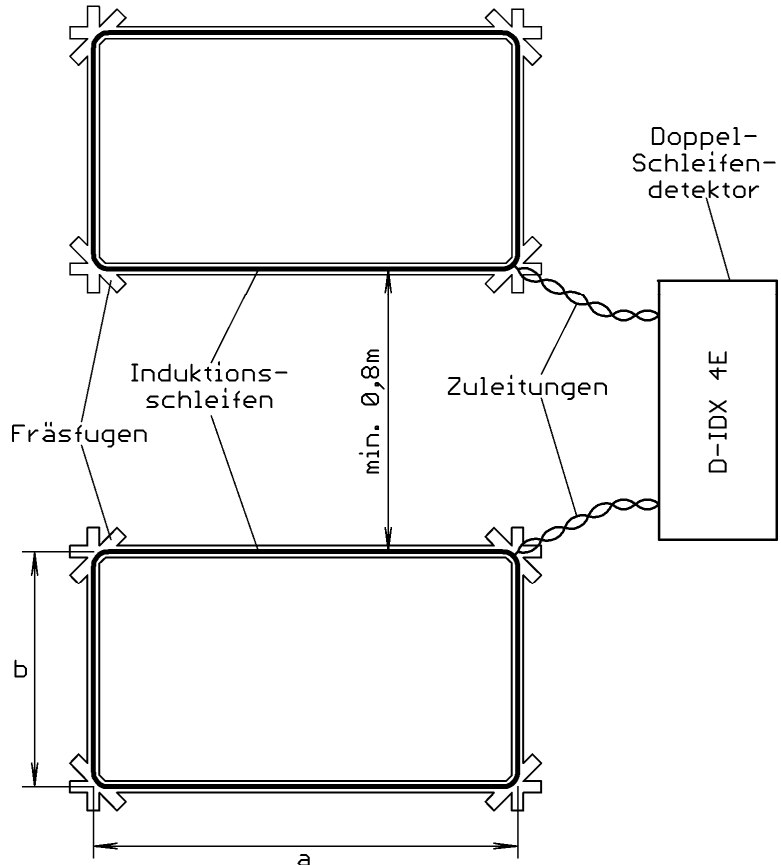
Fugentiefe : 20 mm – 50 mm

Nachdem die Fuge trocken gereinigt wurde, kann die Drahtschleife eingebracht werden.

Als Verbindung zwischen dem Schleifendetektor und der Induktionsschleife darf bis zu einer Länge von 50 m der Schleifendraht direkt verwendet werden. Er muss jedoch mindestens 10 Mal pro Meter verdreht werden.

Vor dem Vergießen der Fugen sollte ein vorsichtiger Testlauf – Schleifendraht nicht bewegen – durchgeführt werden. War der Testlauf erfolgreich, werden die Fugen mit einer Vergussmasse geschlossen.

Zum Vergießen in Betondecken und Schwarzdecken wird die Verwendung einer Kalt-Vergussmasse empfohlen. Bei Verwendung einer bituminösen Vergussmasse, die heiß verarbeitet wird, muss ein hitzebeständiger Schleifendraht verwendet werden (z.B. LIYV-T 1,5 mm²).



3.2 Regeln für die Herstellung und den Betrieb

- Die Drahtschleife sollte nicht größer sein als das zu erkennende Objekt.
- Die Windungszahl der Schleife hängt von deren geometrischen Größe ab (siehe nebenstehende Tabelle).
- Der Schleifendraht soll möglichst straff am Grunde der Fuge eingebracht werden.
- Beim Einbringen des Schleifendrahtes in die Fuge darf die Isolierung nicht beschädigt werden.
- **!** Es ist extrem wichtig, dass sich der Schleifendraht nach dem Vergießen nichtmehr bewegen kann. Selbst kleinste Bewegungen, ausgelöst z.B. durch ein schweres Fahrzeug, können zu Fehlverhalten führen.
- Von Armierungen muss ein Abstand von min. 40 mm eingehalten werden.

Umfang der Schleife (2a + 2b)	Anzahl der Windungen
1,3 m – 3 m	7
3 m – 4 m	6
4 m – 8 m	5
8 m – 18 m	4
18 m – 25 m	3
25 m – 50 m	2
50 m – 250 m	1

Im Grenzbereich ist die nächst höhere Windungszahl zu wählen.
Vor dem Vergießen testen!

- Sind mehrere Detektoren mit ihren Induktionsschleifen in der Umgebung angeordnet, gelten folgende Regeln:
 - Die Detektoren müssen auf unterschiedliche Arbeitsfrequenzen eingestellt werden!
Haben alle Schleifen die gleiche Geometrie, kann man mit dem Drehschalter "Frequenz" einfach unterschiedliche Frequenzen bei den einzelnen Induktionsschleifendetektoren einstellen. Haben die Schleifen unterschiedlichen Geometrien, ist zu testen, ob sich die Schleifen gegenseitig beeinflussen, und dann die Schalterstellung "Frequenz" anzupassen.
 - Der Abstand zwischen Induktionsschleifen mit unterschiedlichen Arbeitsfrequenzen muss mindestens 0,8 m betragen.
 - Zwischen zwei Detektorsystemen, die bei gleicher Arbeitsfrequenz betrieben werden, ist ein Abstand von mindestens 10 m zwischen den Schleifen erforderlich.¹
- Schleifenzuleitungen:
 - Zuleitungen so kurz wie möglich halten.
 - Schleifenzuleitungen dürfen nicht aufgewickelt verlegt sein.
 - Von der Schleife bis zum Detektor soll die Zuleitung min. 10 Mal pro Meter verdreht sein.
 - Zuleitungen dürfen nicht durch die Fräsfuge einer Nachbarschleife verlegt werden.
 - Zuleitungen von Schleifen mit unterschiedlichen Arbeitsfrequenzen können gemeinsam verlegt werden. Bei Schleifen mit gleicher Frequenz müssen die Zuleitungen getrennt voneinander verlegt werden.
- Im Einflussbereich einer Induktionsschleife dürfen sich keine mechanisch instabilen bzw. beweglichen Objekte aus Metall befinden.
Es ist darauf zu achten, dass das Öffnen oder Schließen eines Tores oder einer Schranke die Schleife nicht beeinflussen kann.

¹ Beim Doppel-Induktionsschleifendetektor "D-IDX 4E" können die Arbeitsfrequenzen der angeschlossenen Schleifen zwar nicht unabhängig voneinander eingestellt werden, da jedoch die beiden Schleifen vom Detektor im Multiplexverfahren betrieben werden, sind sie nur alternierend aktiv und können sich nicht gegenseitig beeinflussen bzw. stören.